

Entscheidungsvorlage

2015 wurden zum ersten Mal die Zuschussmittel für Gruppen, Künstlerinnen und Künstler, die der freien Szene Tanz und Theater zuzuordnen sind, gemeinsam und nach neuen Bestimmungen und Kriterien vergeben. Die Erfahrungen aus nunmehr zwei Jahren Laufzeit bestätigen die Erkenntnisse aus dem ersten Jahr: es ist festzustellen, dass die bessere Mittelausstattung und die geschaffenen Anreize zu Kooperationen und spartenübergreifendem Denken die Qualität der geförderten Produktionen erhöht hat. Auch hat die Unterscheidung der Zuschussberechtigten aus diesem Fördertopf zwischen produzierenden Gruppen und institutionalisierten Einrichtungen für mehr Klarheit und Transparenz gesorgt.

Beratergremium

Das 2015 aufgestellte Beratergremium, das aus Thomas Reher (Theater Fürth), Anja Sparberg (Staatstheater Nürnberg), Ralf Zitzelsberger (Theater Salz und Pfeffer), Susanne Ziegler (Theater Erlangen) und Gisela Hoffmann (Gostner Hoftheater) besteht, hat sich gut eingearbeitet und hohen Sachverstand bewiesen und soll in dieser Konstellation weiter arbeiten.

Antragslage

Die **Impulsförderung** ist bis einschließlich HH Jahr 2017 durch Kulturausschussbeschluss vom 13.3.2015 vergeben.

Für die **Produktionsförderung** liegen 18 Anträge vor, was der gleichen Anzahl wie 2016 entspricht.

Die Gesamtantragssumme der 18 Anträge beläuft sich auf 224.900 €, ca. 10.000 € höher als 2016. Bei zu verteilenden Mittel in Höhe von 130.000 € war das Beratergremium angehalten, Schwerpunkte zu setzen und förderwürdige Anträge mit ausreichend Mittel auszustatten, die eine Projektrealisierung möglich machen, und doch in der Summe über 90.000 € einzusparen.

Bei diesem Prozess erwiesen sich nur 15 (2016: 14) der 18 Anträge als tragfähig. Die drei abgelehnten Anträge ließen – so die Meinung des Beratergremiums – die erforderliche künstlerische Relevanz und Fundiertheit vermissen, die eine Umsetzung glaubhaft machen.

Mit der neu definierten Produktionsförderung sollen künstlerische Arbeiten mit unterstützt werden, die als Bühnenstücke aufgeführt werden können, abendfüllend oder als Teil eines Aufführungskonzeptes. Alle empfohlenen Projekte entsprechen diesen Kriterien. Erfreulich dabei ist, dass der Aspekt der Vernetzung mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region oder anderen Partnern aufgenommen wurde. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Künstlerinnen und Künstler mit branchenüblichen, wenn auch immer noch geringen Honoraren entlohnt werden können.

Zur Bezuschussung empfohlen werden 15 Produktionen (2013: 14), die eine große Bandbreite aufweisen und für eine lebendige Szene sprechen. Sehr unterschiedlich im künstlerisch-ästhetischen Impetus, teils offen-performativ, teils klassisch konzeptioniert. Reine Tanz- oder Theaterformen finden sich genauso wie interdisziplinäre Ansätze, Tanztheater und Performance Art.

Die geförderten Produktionen werden in der laufenden Saison 2016/2017 und in der Saison 2017/2018 an verschiedenen Spielorten in Nürnberg Premiere haben.

Die 2015 erstmals ausgelobte **Impulsförderung**, die auf drei Jahre ausgelegt ist und über die Erstellung von Tanz- oder/und Theaterproduktionen hinausgeht, ist für die Haushaltsjahre 2015, 2016 und 2017 an das Tanz- und Theaterkollektiv **co>labs tanz/theater/produktionen** vergeben worden.

„Wo ist dein Paradies“ heißt der thematische Ansatz, der den Gedanken ans Paradies und seine enorme Anziehungskraft für alle Menschen untersucht. Ausschlaggebend bei der Vergabe 2015 waren Kriterien, die im zweiten Jahr der Umsetzung mit mehreren Projekten eingelöst wurden: Die Thematik, die sich sehr aktuell mit gesellschaftlichen Prozessen auseinandersetzt, wurde um die Diskussion über die Flüchtlingsproblematik erweitert. Die verschiedenen Projekte waren inter- und transkulturell sowie interdisziplinär angelegt (u.a. Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste, Einbeziehung von Künstler_innen aus Syrien, Libanon, dem Iran und der Türkei). Dabei kam den Projekten die weltweite Vernetzung des co>labs Kollektives mit Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Kulturkreise, auch aus der arabischen Welt, zugute.

Die Impulsförderung geht jetzt in das letzte Jahr. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass diese Art der längerfristigen Förderung ein sinnvolles Instrument sein kann, um künstlerische Prozesse kontinuierlich zu entwickeln und markante Zeichen zu setzen. Sinnvoll erscheint es, die Vergabe längerfristig zu steuern, um Zeit für erforderliche Vorplanungen einzuräumen und die Anpassung an den Rhythmus der Theaterspielzeiten besser zu ermöglichen. Die nächste Vergabe steht für die Jahre 2018, 2019 und 2020 an, die Ausschreibung dafür soll noch in der Theatersaison 2016/2017 für das Haushaltsjahr 2018, bzw. für die Theatersaison 2017/2018 erfolgen.

Empfehlungsliste

Förderung freie Szene Tanz und Theater/ Mittelvergabe Produktions- und Impulsförderung/ Kostenstelle Z261001004

Vergabeempfehlung 2017

Impulsförderung (für die Jahre 2015/2016/2017)

3 Jahre je 20.000 €

co>labs tanz/theater/produktionen „Wo ist dein Paradies“	20.000 €
---	----------

Produktionsförderung

130.000 €

1	Katja Kendler: „no room for two queens“	8.000 €
2	Neue Bühne Nürnberg, Selina Bock: „Hudud Al’Alam-die Grenzen der Welt“	5.500 €
3	Curtis dance affairs, Susanna Curtis: „Geburtstag oder Marsianisch für einen Sohn“	10.000 €
4	Setanztheater, Sebastian Eilers: “Cyborg”	9.000 €
5	Malcolm Sutherland: „Under The Knife“	10.000 €
6	Plan Mee, Eva Borrmann: „a contemporary ceremony“	11.000 €
7	Das Theaterprojekt, Nikolaus Struck: “Dantons Tod“	10.000 €
8	Studio für Junges Theater/ theater zwei sieben: „Andorra“ „Antigone“	5.500 €
9	Theater O, Elif Meese: „Eine Welt ohne Angst“ (AT)	5.000 €
10	Alexandra Rauh „Trigger“ (AT)	9.500 €
11	Ensemble Barish Karademir: „Zersplittert“ (Alexandra Badea)	12.500 €
12	Papiertheater, Johannes Volkmann: „Die Innere Sadt“	5.500 €

13	Barbara Bess Wilde VerwandteProduktionen	10.000 €
14	Brachland Ensemble „revolutions“	10.000 €
15	Theater Zwangsvorstellung “Last Exit Glandulien” AT	5.000 €
16	Stefanie Pfeiffer, Theater2Go „Der Unsichtbare“	0 €
17	Ingo Schweiger „Tanzwerk Vertikal“ (AT)	0 €
18	Anna-Lena Kühner: „Auch Deutsche unter den Opfern“	0 €
	Restmittel, Reserve für neue Entwicklungen während des Jahres	3.500 €

Restmittelvergabe aus 2016

Für die Restmittelvergabe lag ein Antrag vor: Theaterprojekte Nik Struck: „Katarakt“ (von Rainald Götz), Premiere Z- Bau Nürnberg. Der Antrag entsprach den Vorgaben (Anträge neuer Gruppen oder unterjährige Projekte oder nicht planbare Wiederaufnahmen oder begründeter Mittelmehrbedarf) und konnte daher berücksichtigt werden.